

Š  
T

Ostern / Vazam 2019

Röm.-kath. Pfarrgemeinde Steinbrunn

# STEINBRUNNER PFARRBLATT

K  
A  
P  
R  
O  
N  
S  
K  
I  
F  
A  
R  
S  
K  
I  
L  
I  
S  
T



*U križu je život u križu je spas, u križu je ufanje.  
Im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Erlösung, im Kreuz ist Hoffnung.*

*Ein gesegnetes und frohes Osterfest  
wünschen Pfarrer und Pfarrgemeinderat*

*Blažene i srićne vazmene svetke  
želju Vam farnik i farski tanač*

## Oster - Evangelium nach Johannes (20, 1 – 9)

### Das leere Grab des Auferstandenen

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: „Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat!“

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab, um nachzusehen. Sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor, um hineinzuschauen, und sah die Leinentücher daliegen, aber er ging nicht hinein.

Dann kam auch Simon Petrus und ging in das Grab hinein. Auch er sah die Leinentücher dort liegen und das Schweißtuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der zuerst bei dem Grab angekommen war, hinein und er sah und glaubte - denn bis dahin hatten sie die Aussage der Schrift nicht verstanden, dass Jesus von den Toten auferstehen musste.

## Vazmeno evanđelje po Ivanu (20,1-9)

### Prazni grob goristaloga

Prvi dan u tajednu, kad je još bilo mračno, došla je Marija Magdalena rano k grobu i vidila, da je kamen odvaljen od groba.

Onda se je popaščila i došla k Šimonu Petru i k onomu drugomu učeniku, koga je Ježuš ljubio, i rekla im: "Odnesli su Gospodina iz groba i ne znamo kamo su ga položili."

Išao je dakle Petar i on drugi učenik van i došli su k grobu. A bižali su obadva skupa. Drugi učenik je brzo pretekao Petra i došao prvi k grobu. Kad se je prignuo, vido je položeno platno, ali nije stupio nutar. Došao je pak i Šimon Petar za njim i stupio nutar u grob i vido je položeno platno. Ručnik, ki mu biše omotan oko glave, ni ležao s drugim platnom, nego posebno savijen na jednom mjestu.

Onda je dakle nutarstupio i drugi učenik, ki je bio prvi došao k grobu, i vido je i vjerovao je; ar još nisu razumili pisma, da se je morao od mrtvih goristati.



Paolo Veronese, Die Auferstehung Christi, ca. 1750, Dresden, staatliche Museen, Gemäldegalerie Alte Meister

## Woher kommen wir? Wohin gehen wir?

### Gedanken zum Osterevangelium

Der Theologe und Arzt DDr. Johannes Huber widmet dieser Frage ein ganzes Buch, das erst vor kurzem erschienen ist. Bemerkenswert ist darin der Versuch, eine Antwort auf die Frage zu finden, die die Menschheit, vermutlich seitdem sie existiert, beschäftigt hat und wie man sieht, heute noch genauso beschäftigt, wie eh und je.

Wenn daher auch viele Christen diese Frage stellen, ist es nicht weiter verwunderlich. Aber während Wissenschaftler Belege für ihre Theorien brauchen, genügt uns der Glaube, um eine Antwort zu finden, weil Ostern und die Auferstehung uns **mit dem leeren Grab des Auferstandenen** die Antwort liefern.

Die Frohbotschaft des Osterevangeliums mit dem leeren Grab des Auferstandenen ist daher auch das Fundament des Christentums, auf dem dieses aufbaut. Jesus Christus ist ja nur darum auf die Welt gekommen, um für uns und unsere Erlösung zu sterben.

Aber er hat ja den Tod auch nur deshalb auf sich genommen, um ihn zu überwinden – auch für uns. Sein Leben, seine Liebe, seine Persönlichkeit haben sich als viel stärker erwiesen, als der Tod. Dieser auferstandene Christus ist aber nun für uns auch die wichtigste Botschaft. Demnach kann ja der Tod gar nicht das Letzte sein, denn die Auferstehung und das neue Leben sind möglich.

Bei jeder Eucharistiefeier beten wir: *Geheimnis unseres Glaubens: deinen Tod o Herr verkünden wir, deine Auferstehung preisen wir.* Und dennoch scheinen wir uns der Bedeutung dieser Worte viel zu wenig bewusst zu sein. Aber wir sind dabei durchaus in der Gesellschaft mit den Jüngern Jesu. Auch sie waren, wie wir, nur schwache Menschen mit all ihren Zweifeln, die erst lernen mussten, zu verstehen. Selbst im

Evangelium kommt das im letzten Satz zum Ausdruck, wenn es heißt: *Denn sie verstanden die Schrift noch nicht, dass er erst von den Toten auferstehen musste.*

Uns geht es doch genau so, nämlich dass wir den Tod an sich schon nicht verstehen, und überhaupt, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Anfang sein soll. Im bekannten Film „Ben Hur“ steht Juda Ben Hur in der Nähe des erhöhten Kreuzes und fragt Baltasar: „Das ist also das Ende?“ Und Baltasar antwortet: „Das ist nicht das Ende, Juda, sondern das ist erst der Anfang“.

Ostern und die Auferstehung öffnen erst das Tor zur Unsterblichkeit. Das ist auch die Antwort unseres christlichen Glaubens auf die Frage, wohin wir gehen. Und diese Antwort sollte in uns allen brennen, so wie Karl Zuckmayer es in einem seiner Gedichte formulierte:

[...]

*Nur was in dir brennt,  
Was kein Wort benennt,  
Dauert über der Vernichtung Flammen.  
Wärst du nicht geweiht zur  
Unsterblichkeit –  
Bräch die Schöpfung in sich  
zusammen*

Antwort aus dem Glauben – Kritiker werden einwenden: *wer's glaubt wird seelig.*

Aber neue Forschungsergebnisse zeigen auch, dass es irgendetwas gibt, das mit Wissenschaft allein nicht erklärbar oder belegbar ist. Die moderne medizinische Forschung bestätigt subjektive Wahrnehmungen außerhalb des Erklärbaren. Sei es eine Aura, sei es ein Karma, sei es Gedankenübertragung, sei es auch, als hätten wir oft einen Schutzengel, alles Vorkommnisse, die aufgrund des aktuellen wissenschaftlichen Know-Hows logisch nicht erklärbar sind.

Auch dieser Phänomene hat sich Professor DDr. Huber angenommen und aus aktuellen Forschungsergebnissen den Schluss gezogen,

dass man ruhig daran glauben darf - auch wenn sie nicht erklärbar sind. Veröffentlicht hat Prof. Huber diese Erkenntnisse in seinem Buch *Es existiert – Die Wissenschaft entdeckt das Unsichtbare*.

Prof. Huber resümiert darin: *Die Wissenschaft kann die sichere Erkenntnis der Erscheinungen in Zeit-Raum-Koordinaten für sich beanspruchen. Die arrogante Erkenntnis der gesamten Wirklichkeit steht ihr aber nicht zu. Nie darf die Wissenschaft die Möglichkeit gänzlich ausschließen, dass die Wahrheit der Religion Gültigkeit besitzt, nämlich eine Welt, die außergalb unserer Zeit und Raum Zellen liegt. - Sie existiert.*

Wenn also sogar die Wissenschaft inzwischen bereit ist, unerklärbare Phänomene außerhalb des Erklärbaren als existent anerzuerkennen, sollte es kein Problem sein, das Phänomen des leeren Grabs anzuerkennen und seine

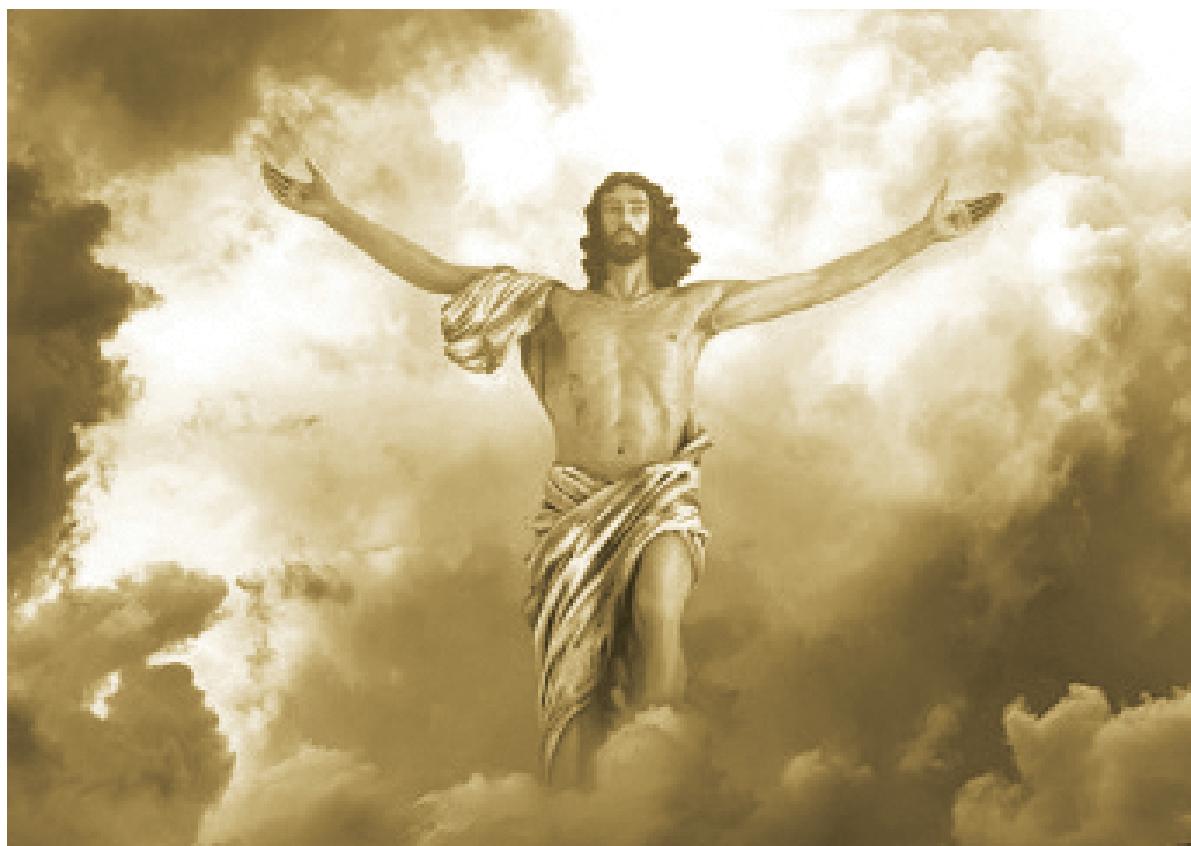
Botschaft zu erkennen.

Für uns im Glauben wird daher nur eine einzige Erklärung verständlich und auch nachvollziehbar: Tod und Grab Jesu können nicht das Letzte sein, es muss einfach noch etwas danach geben. Daher erinnern wir uns zu Ostern nicht nur an die Auferstehung als irgendein geschichtliches Ereignis, das zufällig aus dem jüdischen Paschafest entstanden ist. Vielmehr stehen wir selbst mitten im Geschehen, mitten in der Bewegung, die in der Osterzeit entstanden ist.

Möge uns Ostern neue Kraft, Freude und die Beherztheit geben, mit der auch die Jünger Jesu nach der Auferstehung des Herrn neu beseelt worden waren und wodurch sie zu völlig neuen Menschen wurden.

Seien wir bereit, diese Botschaft zu erkennen – selbst wenn sie unsichtbar und unerklärbar bleibt.

G.M.



## Kirchturm-Glocken-Glockenstuhl

### Ein Projekt für **alle** Steinrunner

In unserer Weihnachtsausgabe wurde schon auf die notwendige Renovierung unseres Kirchturmes hingewiesen.

Schon seit geraumer Zeit sind auf unserem Kirchturm deutliche Putzschäden sichtbar, die dringend saniert werden müssen. Bei einer fachkundigen Besichtigung des Turmes wurde festgestellt, dass diese Schäden wohl darauf zurückzuführen sind, dass seinerzeit (etwa um 1920) wegen der größeren Stahlglocken ein Teil des Glockenstuhls im Nordfenster eingebaut wurde und die Schwingungen sich daher auf das Mauerwerk übertragen.



Bei dieser Besichtigung wurde aber auch festgestellt, dass der gesamte Unterbau, auf dem der Glockenstuhl steht, bereits vermorscht ist und ebenfalls dringend erneuert werden muss.



Letztlich wurden auch noch schwere Mängel bei den jetzigen Stahlglocken festgestellt, da sie ziemlich verrostet sind, was eine längere Lebenszeit, die laut Experten bei Stahlglocken ohnehin mit ungefähr 130 Jahren begrenzt sein dürfte, eher nicht garantiert. Sie können einerseits noch gut und gerne eine Generation überdauern, sie können aber andererseits genauso in kürzester Zeit springen.



Daher musste sich der Pfarrgemeinderat mit der Frage „wie lange noch?“ auseinandersetzen und hat schließlich die Generalsanierung des Kirchturms und der Glocken samt Glockenstuhl beschlossen.

Inzwischen wurden Offerte für die Sanierung eingeholt. Der Glockenstuhl samt neuer Bronze-Glocken dürfte gegenüber den ersten Offerten etwas günstiger werden, umgekehrt sind weitere Maßnahmen von bautechnischer Seite (Baumeister, Maler, Steinmetz, Spengler usw.) notwendig, sodass die Kosten nahe an unsere erste grobe Schätzung von etwa € 180.000,-- herankommen, wenn nicht sogar noch etwas höher werden.

**Wichtig ist für uns, unsere Kirche als wertvolles Kulturgut auch für kommende Generationen zu erhalten.**

- Es geht um unsere Dorfkirche, das einzige Objekt im Dorf, das unter Denkmalschutz steht, samt Turm, Glocken und Glockenstuhl.
- Es geht um unsere Kirche samt Turm, die im 14. Jahrhundert errichtet wurde und die ihre jetzige Form in der Barockzeit, wohl im Jahr 1687, also nach der 2. Wiener Türkenbelagerung erhalten hat. Dementsprechend ist das Interieur im Barockstil ausgestattet. Aber auch der Glockenstuhl ist einer der letzten Barock-Glockenstühle im Burgenland, der zwar umgebaut werden muss, dann aber auch wieder die neuen Glocken tragen soll.
- Es geht natürlich um unser religiöses Zentrum. Es ist aber nicht nur ein lebendiger Ort des Glaubens, sondern ein mit Leben erfüllter Ort der Zusammengehörigkeit, ein Ort, der alle Dorfbewohner angeht.
- Von unseren Glocken werden wir nämlich nicht nur zur Messe geladen, sondern mit dem Angelusläuten rufen sie uns auch in den Tag, erinnern an Mittag und begleiten uns auch am Abend zur Nachtruhe.
- Sie rufen nicht nur uns Lebende, sie begleiten auch die Verstorbenen zu ihrer letzten Ruhestätte.
- **Es geht also um ein Kulturgut, das für alle Steinbrunner, gleichgültig ob sie mehr oder weniger gläubig sind, erhalten werden muss.**

Wir können die notwendigen Mittel aber alleine nicht aufbringen, trotz großzügiger finanzieller Unterstützungen durch Diözese und Gemeinde. Deshalb bitten wir auch die Bevölkerung um finanzielle Mithilfe!

Um uns zu helfen, können Sie

- Einfach den Zahlschein, der auf der nächsten Seite abgedruckt ist, abtrennen und verwenden.

- Im Dorf selbst planen wir auch eine Haussammlung, die wir nach Ostern beginnen und bis Mitte Mai abschließen wollen.

**Muster** der neuen Bronze-Glocken



- Es gibt natürlich auch die Möglichkeit, das Projekt eventuell mit einer Glocken-Patenschaft und Patenspende zu unterstützen.
- Es wird auch mehrere Benefizveranstaltungen (Singkreis, Hrvatska Fešta/Kroatisches Fest) sowie die Glockenweihe geben, die dem Kirchenprojekt zu Gute kommen sollen.

Wir hoffen, mit diesem Aufruf nicht nur Ihre Aufmerksamkeit, sondern auch Ihre Spendenfreudigkeit anzusprechen, damit wir das Projekt Kirchturm- und Glockenstuhlsanierung mit neuen Glocken erfolgreich verwirklichen können.

Spenden erbitten wir somit mit dem auf Seite 7 abgedruckten Zahlschein oder direkt auf **AT35 3300 0001 0090 0449**, bei der Haussammlung im Dorf oder bei den Benefizveranstaltungen. Schon im Voraus ein herzliches Dankeschön für Ihre wertvolle Mithilfe.

**Dafür möge dann aber auch jedes Erklingen unserer neuen Glocken, egal zu welchem Anlass, ein Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung sein.**

## Einige Details zu unseren neuen Glocken und zum Glockenstuhl

Der Glockenstuhl ist derzeit 3-teilig, die Glocken hängen nebeneinander. Die seinerzeitigen Glocken sind vermutlich im ersten Weltkrieg verloren gegangen und wurden etwa Anfang der 1920er Jahre durch Stahlglocken ersetzt. Da diese größer sein dürften, als die ursprünglichen, wurde der nordseitige Teil des Glockenstuhls verbreitert und, statt auf die bestehenden Auflager, in das Fenster gestellt, was inzwischen zu den bereits erwähnten Problemen der Übertragung der Schwingungen führt.

Der alte **barocke** Glockenstuhl soll nun beibehalten, aber überarbeitet werden, wobei die mittlere und kleine Glocke übereinander „aufgestockt“ werden. Anstelle der derzeitigen Stahlglocken sollen Bronzeglocken, die natürlich eine ähnliche Stimmung (*Gloria-Motiv g1a1c2*) wie, aber einen volleren Klang als die jetzigen haben, angeschafft werden.

Bei der Glockenweihe am 28. Juli werden sie zu Ehren der Kreuzauffindung geweiht, worauf auch eine dreisprachige Inschrift (lateinisch, kroatisch und deutsch) auf den Glocken hinweisen wird:

### Gegossen und geweiht im Jahr 2019 zu Ehren der Kreuzauffindung

Auch soll auf jeder Glocke gleichsam ihre „Funktion“ dargestellt sein, so wie in der Einleitung aus Schillers Gedicht *Lied von der Glocke*.

Die große Glocke, die uns zur Messe und zum Angelusgebet ruft, soll daher den Zusatz **vivos voco** (*ich rufe die Lebenden*) bekommen.

Die kleine Glocke fungiert, soweit wir uns im Dorf zurückerinnern können, als Totenglocke, daher soll sie den Zusatz bekommen **mortuos plango** (*die Verstorbenen beklage ich*), die mittlere Glocke schließlich **fulgura frango** (*die Blitze breche ich*).

ZAHLUNGSANWEISUNG			
 <b>RAIFFEISENLANDES BANK BG LD</b> <b>ZENTRALE EISENSTADT</b> <b>Pfarre Steinbrunn</b>			
EmpfängerIn/Name/Firma	IBAN EmpfängerIn		
AT 35 3300 0001 0090 0449	BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	
RLBBAT2EXX		Profilzettel	
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz			
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
EST122A FN1222516 V10/15			
+ -			
Unterschrift Zeichnungsberechtigter			
006			
30+			
Beleg +			
Befrag +			

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG			
 <b>RAIFFEISENLANDES BANK BG LD</b> <b>ZENTRALE EISENSTADT</b> <b>Pfarre Steinbrunn</b>			
EmpfängerIn/Name/Firma	IBAN EmpfängerIn		
AT 35 3300 0001 0090 0449	BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Cent	
RLBBAT2EXX	EUR	Betrag	
Verwendungszweck			
Spende für Glocken und Kirchturm			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
EST122A FN1222516			
+ -			

## BISCHÖFLICHE VISITATION

Am 31. März gab es in unserer Pfarre wieder eine bischöfliche Visitation zum Zweck der Bestandsaufnahme und Normenkontrolle in der Pfarre.

Als Vorarbeit erfolgte bereits zu Jahresbeginn eine Kontrolle der Gebarung und der geplanten Vorhaben, die auch mit dem Bischof diskutiert werden sollten.

Die Visitation begann mit der Messe um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche, wo unser Bischof traditionell mit der Antiphon *Ecce sacerdos magnus* (siehe den großen Priester...) begrüßt wurde.



Nach der Messe bot sich der Bevölkerung Gelegenheit für ein Gespräch mit dem Bischof. Nach einem kurzen Empfang im Rathaus wurden mit dem Pfarrgemeinderat die Entwicklungen und Herausforderungen in unserer Pfarre bzw. im Pfarrverband erörtert, damit sich Bischof Ägidius auch ein Bild über unsere Bedürfnisse in der Pfarre machen konnte.



Wir hoffen, dass der Bischof aufgrund dieser Visitation einen positiven Eindruck unserer Pfarre mitnehmen konnte, sowohl hinsichtlich der Seelsorge, als auch hinsichtlich der Mitwirkung und Unterstützung der Pfarrgemeinschaft.

## Unsere Firmlinge bereiten sich vor



Heuer wird wieder eine Firmung stattfinden und in Steinbrunn hat sich eine große Anzahl Jugendlicher dafür entschieden, als vollwertige Mitglieder in die Kirche aufgenommen zu werden. Sie werden symbolisch die Kindheit beenden und als mündige Christen am Leben der Gemeinde teilnehmen.



Bereits seit Herbst laufen dazu die Vorbereitungen. Die Firmlinge nehmen an regelmäßigen Firmvorbereitungsstunden und an eini-



gen Sonderaktionen teil. Das waren z.B. „Feel the Dome“ in Eisenstadt, ein Besuch im Landesmuseum in der

Sonderausstellung „Schicksalsjahr 1938“ mit spezieller Führung, oder die Feier einer Rorate mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim. Sie haben auch die eigene Pfarrkirche genauer unter die Lupe genommen, da kam der neue Kirchenführer gerade recht. Zuletzt übernahmen die Jugendlichen auch eine halbe Stunde am Anbetungstag.

Im Jänner stellten sich die Firmlinge dann der Pfarrgemeinde in einer Messe vor. Alle haben



etwas dazu beigetragen, besonderes Lob gilt den jungen Musikern für die gelungene musikalische Gestaltung. Das Thema der Vorstellungsmesse, *Kommunikation mit Gott*, spiegelt sich auch im diesjährigen Plakat wider.



Bis zur Firmung steht noch einiges am Programm. Unter anderem werden im Frühjahr Lebensmittel für die Gencolo-Gemeinschaft gesammelt werden, wofür wir Sie dann um Unterstützung bitten und uns schon im Voraus recht herzlich bedanken.



## Vorbereitung zur Erstkommunion

Unsere Erstkommunionkinder werden intensiv auf ihren großen Tag vorbereitet. Nach der Vorstellung der Kinder in der Vorstellungsmesse haben sie am 15. März mit der Leidensgeschichte Bekanntschaft gemacht.



Gemeinsam mit ihren Eltern besuchten sie den Kreuzweg in Zillingtal, wo sie von Pfarrer Ignaz und RL Wiesinger in die Leidensgeschichte eingeführt wurden.



Natürlich fieberten schon alle auf den großen Tag hin, an dem sie die erste Begegnung mit dem Leib Christi feiern dürfen.



## Tamburizzamesse

am 3. Februar mit dem Orchester Vlahija aus Weiden bei Rechnitz. Nicht nur die Messe wurde von den Gästen gestaltet, auch nach der Messe verwöhnten sie uns mit einem Konzert in der Kirche bis Mittag.

Schade, dass nach der Messgestaltung die Zeit so knapp bemessen war. Obwohl wir ja auch von unserer Tamburizza regelmäßig verwöhnt werden, hätten wir dem Gast-Orchester gerne länger zugehört. Herzlichen Dank an unsere Gäste

## Herausforderung Zuzug

Zuzug ist nicht allein eine Frage der Migration. Am Beispiel Steinbrunn zeigt sich, wie sich die Einwohnerzahl einer 1300 Einwohnergemeinde innerhalb von knapp 3 Jahrzehnten verdoppelt. Das bringt aber nicht nur Herausforderungen für die politische Gemeinde, sondern auch für die Pfarre. Fragen, wie man die neuen Dorfbewohner gesellschaftlich, über Kindergarten und Schule hinaus, einbinden kann, z.B. in der Dorfgemeinschaft, Kirche und Pfarrgemeinde, waren Gegenstand einer Podiumsdiskussion des Dekanats Eisenstadt. Unter Moderation des Pastoralamtsleiters Richard Geier diskutierten Bischof Ägidius Szifkovics die Pfarrvikarin aus Großhöflein, Frau Krizan sowie die Bürgermeister von Steinbrunn, Thomas Kittelmann, Neufeld, Michael Lampel und aus Hornstein, Christoph Wolf.

Nach der Podiumsrunde waren auch die Teil-



nehmer aus allen Orten des Dekanats, die den Saal des Gemeinschaftshauses füllten zum Mitdiskutieren eingeladen. Die Thematik war so ergiebig, dass die Zeit viel zu schnell verlief, und gar nicht mehr alle, die es noch vorhatten, zu Wort kamen. Doch bei der anschließenden Agape blieb ja noch Zeit zum Weiterdiskutieren.

## Aktion Fastensuppe

Das erste Mal wurde die Fastensuppenaktion an einem Sonntag nach der Messe und aus Platzgründen im Gemeinschaftshaus durchgeführt, da es zuletzt im Pfarrheim immer wieder eng wurde. Diesmal hatten wirklich alle genügend Platz gefunden und mit der Infrastruktur des Gemeinschaftshauses wurde unser Service bestens unterstützt. Über 120 Personen nahmen unsere Einladung an und genossen die von unseren fleißigen Top-Köchinnen vorbereiteten Suppen. Ihnen einen herzlichen Dank für die Hilfe aber danke auch allen, die die Aktion mit ihrer Teilnahme und Spende unterstützt haben.



**HRVATSKA FEŠTA**  
**KROATISCHES FEST**  
 PRED CRIKVOM/VOR DER PFARRKIRCHE  
 ŠTIKAPRON/STEINBRUNN

**25.05.2019 Subotu/Samstag 17:00**

Preprodaja/Vorverkauf: €12,-/€10,-  
 Ulaz/Abendkassa: €15,-/€13,-

**MLADINA/JUGENDLICHE**

am 25. und 26. Mai, gemeinsam organisiert von Tamburizza und Pfarrgemeinde, Ermäßigte Vorverkaufskarten (nur für Samstag nötig) erhältlich in der Gemeinde, Dorfladen Wirth sowie (vor und nach der Messe) auch in der Pfarrkirche

## Termine

<b>Palmsonntag</b> <b>Macicna nedilja</b> 14. April 2019	10:15 Uhr	Segnung der Palmkätzchen beim Kreuz vor der Aufbahrungshalle, danach Festgottesdienst Passion / Muka Kristuševa vom Männerchor
<b>Gründonnerstag</b> <b>Veliki Četvrtak</b> 18. April 2019	19:30 Uhr	Abendmahlfeier in der Pfarrkirche, anschließend Ölbergstunde / Maša zadnje vičere, po maši virostovanje u farskoj crikvi
<b>Karfreitag/Veliki Petak</b> 19. April 2019	09:00 Uhr	Kreuzweg in der Pfarrkirche
	17:00 Uhr	Karfreitagsliturgie / služba muke Gospodinove
<b>Karsamstag/Velika Subota</b> 20. April 2019	21:00 Uhr	Auferstehungsfeier in der Pfarrkirche Vazmena noć/goristanje u farskoj crikvi Danach Speisensegnung/blagoslavljenje jiliša
<b>Ostersonntag/Vazmena Nedilja</b> 21. April 2019	10:15 Uhr	Festgottesdienst in der Pfarrkirche Svetačna sveta maša u farskoj crikvi
<b>Ostermontag</b> <b>Vazmeni Pandiljak</b> 22. April 2019	10:15 Uhr 15:00 Uhr	Festgottesdienst in der Pfarrkirche Svetačna sveta maša u farskoj crikvi nur als Hinweis: Emausgang zur Kirche Zillingdorf Bergwerk möglich

### Weitere Termine 2019

28. April **Erstkommunion** 10:00 Uhr

11. Mai, 18:00 Benefizkonzert des Singkreises in der Kapelle zugunsten des Turmprojektes

**25. – 26. Mai** Folklorefestival am Platz vor der Pfarrkirche

Am 25. Mai ab 17 h die Gruppen Tamburizza Klingenbach, Pieteri, Klapa Kampanel, Koprive

Am 26. Mai nach der Messe Frühschoppen mit Blasmusik Zillingtal und Kinderfolklorenachmittag  
Kartenvorverkauf (nur für Samstag) im Dorfladen Wirth und vor/nach den Messen in der Kirche

9. Juni Pfingstsonntag 10:15 Messe für die Pfarrgemeinde, **14:00 Firmung** in der Pfarrkirche

10. Juni Pfingstmontag für beide Pfarren 10:00 h Messe bei der Mariazeller Kapelle Zillingtal

20. Juni Fronleichnam 10:15 Kapelle

Glockenweihe 28. Juli

Fußwallfahrt Mariazell 22.-25. August

8. September Erntedankfest

## RATSCHEN

**Am Karfreitag, dem 19. und Karsamstag, dem 20. April, ziehen wir wieder mit den Ratschen durch die Gassen, um die Glocken zu „ersetzen“. Treffpunkt ist am Karfreitag um 8 Uhr beim Pfarrhof, nach dem letzten Ratschen am Samstag gibt es natürlich eine Belohnung.**  
**Termine im Einzelnen: Karfreitag 08:00 h, 11:00 h, 16:00 h, Karsamstag 09:00 h Sammlung im Dorf, 11:30 h und 17:30 h, Treffpunkt immer vor dem Pfarrhof**

**Besuchen Sie uns auf unserer Homepage [www.martinus.at/steinbrunn](http://www.martinus.at/steinbrunn)**